

Die Geschichte der beiden Fieseler Fi 156 Storch , die sich 1943 in die Schweiz verirrt

(Buchauszug aus „Deutsche Luftwaffe über der Schweiz 1939-1945“ von Karl Ries, Dieter-Hoffmann-Verlag 1978):

19.3.43

11.45 Uhr, Landung in Samedan b/St. Moritz
Fi 156C-3/trop, W.Nr. 8063/1943 (Fieseler Kassel)
Stammkennzeichen CN+EL
Überführungskennzeichen BA+RI, II. Gruppe / SG 2



11.50 Uhr, Landung in Samedan b/St. Moritz
Fi 156C-3/trop, W.Nr.1144/1943 (Morane-Saulnier
Puteaux)
Stammkennzeichen TI+VR
Verbandskennzeichen Dreieck + Y, II. Gruppe / SG 2



Die Besatzungen Fw. Juchelka, Oblt. Lembke mit CN+EL und Ogefr. Klünsch, Ofw. Wörner mit TI+VR waren zusammen mit einer dritten Fi 156 um 9.35 Uhr in München-Riem zum Überführungsflug nach Bari/Italien, mit befohlener Zwischenlandung in Vicenza gestartet; für beide Flugzeugführer der erste Alpenflug.

Der dritte Storch als das schnellere Flugzeug hatte die beiden anderen bald abgehängt, die, das Alpenpanorama bewundernd, das Überfliegen von Innsbruck gar nicht wahrgenommen und deswegen das Abdrehen in Richtung Brenner versäumt hatten. Beide Maschinen flogen weiter das Inn-Tal entlang, gerieten dabei immer weiter nach Westen, um schliesslich vollständig die Orientierung zu verlieren. Weil im Blindflug ungeschult, war es den Besatzungen nicht möglich, aus dem Inn-Tal nach oben durch die Wolkendecke zu stossen., so dass sie schliesslich über das Ober-Engadin in die Schweiz gerieten, ohne sich dieser Tatsache bewusst zu sein.

Bei der Annäherung an den Platz Samedan wurden die beide Störche von der Schweizer Flugaufsicht durch Schiessen von Leuchtsignalen zu Landung aufgefordert. Wegen Treibstoffmangel und um sich nach ihrem Standort zu befragen, landeten die zwei Flugzeugführer, Fw. Juchelka und Ogefr. Klünsch, auf dem ihnen unbekanntem Platz.

Die beiden mit Pistolen bewaffneten Besatzungen wurden von der Schweizer Bodenmannschaft über den Landeplatz aufgeklärt, entwaffnet und einzeln zur Vernehmung gebracht. Als Personal eines Einsatzverbandes mussten die vier Flieger interniert, die beiden Fi 156 sichergestellt werden.

(...)

Nach Ankauf der beiden Störche von Deutschland im Jahr 1944 wurde die W.Nr. 8063 als A-97, die W.Nr. 1144 als A-98 bei der Schweizer Fliegertruppe in Dienst gestellt.